

14 x 40.

05/11/43

120

19

25. Oktober 1943

An den  
Verlag Hermann Böhlau Nachf.

Weimar  
Meyerstr. 50 a

Sehr geehrte Herren!

In Ihrem Schreiben vom 13. Oktober stellten Sie einen Besuch von Fräulein Petersen für das Ende der nächsten Woche in Aussicht, leider hat sich das Fräulein Petersen hier nicht gemeldet und die Angelegenheit des Deutschen Archivs ruht, auch der Druck geht in gar keiner Weise vorwärts. Ich habe volles Verständnis für die großen Schwierigkeiten im Kriege, gleichwohl kann ich mein Erstaunen über die Art, wie von Ihrer Seite das Erscheinen des Deutschen Archivs hinausgezögert wird, nicht unterdrücken. Ich sehe bei anderen Zeitschriften wie die Dinge vorwärts gehen und kann beim Deutschen Archiv nur feststellen, daß auf irgendwelche Anregungen meinerseits immer nur mit dem Hinweis geantwortet wird, daß Sie die Arbeiten nach Kräften fördern, oder daß Besprechungen angekündigt werden. Es geschieht aber nichts. Ich fühle mich verpflichtet, auf die Unhaltbarkeit dieses Zustandes hinzuweisen, denn auf diese Weise würde das Deutsche Archiv langsam aber sicher umgebracht. Ich bitte Sie nochmals dringend, Vorkehrungen für ein rascheres Erscheinen des Deutschen Archivs zu treffen, damit der jetzige Zustand einigermaßen gebessert wird. Ich glaube, daß dieser Vorschlag von mir, auch in Ihrem eigenen Interesse gelegen ist.

Mit bestem Gruß und Heil Hitler!

4